

Text- und Stilanalyse

Problemkreis V

**Die grundlegenden funktionalen Stiltypen und ihr Bezug auf
Textlinguistik und Literaturwissenschaft**

PhDr. Tamara Bučková, Ph.D.

Lehrstuhl für Germanistik an der Päd. Fakultät der Karlsuniversität

tamara.buckova@pedf.cuni.cz

PPP-Struktur

1. **Funktionale Stiltypen**
2. **Überschneidungsflächen der Stilistik, Textlinguistik und Kommunikationswissenschaften (Paralinguistik)**
3. **Literatur**

Weitere Informationen über funktionale Stiltypen finden Sie in den PPP (Kurs STILISTIK) auf den Webseiten von Tamara Bučková.

Funktionale Stiltypen

Die Ausgrenzung funktionaler Stiltypen hängt mit dem Stil (der Auswahl und Anordnung sprachlicher Mittel) und der Funktion des Kommunizierens / der Texte zusammen. Man findet hier ein Spannungsfeld zwischen der Sprach- und Textfunktionen.

Das Kommunizieren bedeutet nicht nur das Geschriebene, was wieder eine neue Forschungsperspektive eröffnet und auf die Kommunikationswissenschaften, Psychologie und nicht zuletzt auch auf die Wichtigkeit der Parole-Linguistik aufmerksam macht.

Es darf auch das Spannungsfeld zwischen dem Textparadigma (eingelebte Textnormen, die teilweise mit den Textmustern zusammenhängen) und zwischen dem individuellen sprachlichen Stil nicht ausgelassen werden.

Nicht nur in der Schulpraxis geht man schon traditionell von 5 Funktionalstiltypen aus:

- **Stil des Alltagsverkehrs;**
- **Stil des öffentlichen Verkehrs;**
- **Stil der Presse und Publizistik;**
- **Stil der Fachliteratur und Wissenschaft, 5. Still der Belletristik.**

Heutzutage können die 5 genannten grundlegende Stiltypen – im Einklang mit der Entwicklung der Kommunikationsmöglichkeiten – erweitert oder weiter strukturiert werden.

Einblick in die Fachliteratur: L. Yu. Shchipitsina. *Stilistik der deutschen Sprache*

Theoretische Grundlagen

Die funktionale Betrachtungsweise hat sich in den Stilistiken des 18. und 19. Jhs., in der russischen und tschechischen Stilistik des Stils

etabliert. Nach dieser Ansicht ist die kommunikative Funktion der Sprache das wichtigste Einteilungsprinzip der einzelnen Stiltypen. Man geht dabei aus der These aus, dass Texte bestimmter außersprachlicher Handlungssituationen über eine ähnliche kommunikative Funktion verfügen, was den Gebrauch ähnlicher Stilmerkmale hervorruft (z.B. werden im Stil des Journalismus aktuelle Ereignisse beleuchtet, was mit Gebrauch von Realien verbunden ist).

Funktionalstil ist die Verwendungsweise der Sprache auf einem bestimmten Gebiet menschlicher Tätigkeit, objektiv verwirklicht durch eine Gesamtheit lexischer, grammatischer und phonetischer Mittel.

Das grundlegende Problem der Funktionalstilistik bildet die Zahl und Typologie der Funktionalstile. Die ursprüngliche Typologie der Prager Schule (L. Doležel) umfasste 4 Funktionalstile:

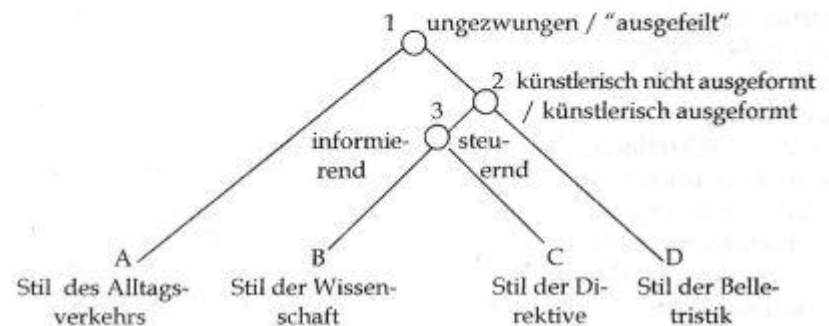
- Direktivstil,
- Erkenntnisstil,
- Konversationsstil,
- künstlerischer Stil.

Laut E. Riesel gibt es 5 Funktionalstile:

- Stil der öffentlichen Rede,
- Stil der Wissenschaft,
- Stil der Presse und Publizistik,
- Stil der Alltagsrede,
- Stil der schönen Literatur [Riesel 1963: 14-15].

W. Fleischer und G. Michel schlagen nicht nur eine Typologie der Funktionalstile vor, sondern auch die Grundlage für dessen Ausgliederung, die immer auf einer Zweiteilung basiert

System der Funktionalstile [Fleischer, Michel 1975: 246]



<https://narfu.ru/university/library/books/1121.pdf>; 31. 12. 2017; 9:51; S. 22 – 23

Zitierte Quellen:

RIESEL, Elise. *Stilistik der deutschen Sprache*. Moskau, 1959, 1963.

FLEISCHER, Wolfgang; MICHEL, George. *Stilistik der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig, 1975.

Funktionale Stiltypen und ihr Bezug auf Parole-Linguistik, Textlinguistik und Literaturwissenschaft

1. Stil des Alltagsverkehrs

Es überwiegt das Gesprochene → Bezug auf Parole-Linguistik; im Mittelpunkt stehen textexterne/textverwenderorientierte Faktoren (Intentionalität, Akzeptabilität, Situationalität, teilweise Informativität und Intertextualität (das Wissen über den Text hinaus).

Illokution → Lokution → Perlokution

Eine Besonderheit: des Stils des Geschriebenen (Privatkommunikation, Charakter der gesprochenen Sprache beeinflusst auch die geschriebene Form der Kommunikation;

SMS-Sprache, E-Mail-Sprache, der durch das Internet bedingte Kommunikationsstil und Sprache sozialer Netzwerke – Hypertexte als Vertextung sprachlicher Mitteilungen und Texte durch unterschiedliche Medien): das durch unterschiedliche Links bewirkte synästhetische Wahrnehmen – geschriebener Text + Filme etc.



Funktionale Stiltypen und ihr Bezug auf Parole-Linguistik, Textlinguistik und Literaturwissenschaft

2. Stil des öffentlichen Verkehrs

Es überwiegt das Geschriebene → Bezug auf Textlinguistik.

Öffentliche Sphäre; im Mittelpunkt stehen Textsorten. Z. B.: öffentliche Briefe; Handelskorrespondenz; Verträge; Formulare etc. Von großer Bedeutung sind hier die Textmuster.

Man kann hier auch das Gesprochene finden, z.B. Kommunikation im Rahmen der Vorstellungsgespräche; Projektpräsentationen; protokollarische und andere Verhandlungen. Bezug auf Kommunikationswissenschaften.



Funktionale Stiltypen und ihr Bezug auf Paralinguistik, Textlinguistik und Literaturwissenschaft

3. Stil der Presse und Publizistik

Man kann zwischen der gedruckten und anderen Publizistik unterscheiden (gedruckte Zeitungen & E-Zeitungen; Rundfunkpublizistik; Radio Publizistik; TV Publizistik). Im Vordergrund steht immer mehr synästhetisches Wahrnehmen. Besonders wichtig sind informative und appellative Textfunktionen.

PRESSE

Unter dem Aspekt der Kontextualisierung ist es die E-Publizistik, die – in der Abhängigkeit von technischen Möglichkeiten des Internets – besonders interessant ist. Sie bietet eine Art 'des mehrschichtigen Berichtens' an: Dank der Nutzung unterschiedlicher Links kann der ursprünglich ausgesuchte Text um unterschiedliche Begleittexte (Prätexte und Posttexte) erweitert werden, infolge dessen ein neues Text-Netz entsteht.

In Bezug auf textexterne Faktoren sind in der E-Publizistik sehr oft auch Informationen über den Textautor zu finden. Die Informationen können die Glaubwürdigkeit der im Text vorkommenden Informationen, die aus der Sicht der Textlinguistik als Referenzen zu bezeichnen sind, entweder bestärken oder relativisieren. In Bezug auf textinterne Faktoren und den Leser wird auch die Länge und inhaltliche Schwierigkeit seitens Redaktion 'beseitigt' (z. B. Fotos, ablenkende Werbungen etc).

Funktionale Stiltypen und ihr Bezug auf Parole-Linguistik, Textlinguistik und Literaturwissenschaft

3. Stil der Presse und Publizistik

Hinsichtlich der Analyse der sprachlichen Komponente eröffnet der Kontrast zwischen der im Haupttext vorkommenden Sprache und der Sprache, die z.B. in den Leserkommentaren vorkommt, eine besondere Forschungsperspektive.

TV-PUBLIZISTIK

bietet die Kombination von unterschiedlichen sprachlichen Stilen des Berichtens (z. B. die Standardsprache der Moderatoren; die teilweise durch subjektive Elemente unterfärbte Hochsprache der Reporter im Terrain; die Umgangssprache in den auf den Straßen gemachten Interviews etc.)

RADIO PUBLIZISTIK

wird durch ähnliche Stilkombinationen wie TV-Publizistik gekennzeichnet. Statt der Arbeit mit dem Bild ist hier die Arbeit mit dem Ton sehr wichtig.

Funktionale Stiltypen und ihr Bezug auf Parole-Linguistik, Textlinguistik und Literaturwissenschaft

4. Stil der Fachliteratur und Wissenschaft

In Bezug auf Textlinguistik geht es um die Textsorten, die sich durch streng gehaltene Textformen (Paradigmen) kennzeichnen.

5. Stil der Belletristik

stellt die Überschneidungsfläche mit der Literaturwissenschaft dar. Literarische Text- und Stilanalyse geht von der Strukturanalyse aus und beschäftigt sich mit den einzelnen Werkkomponenten, die man weiter als

- **Thematische Komponente;**
- **Komposition;**
- **und Sprachkomponente**

beschreiben kann.

Ist es ein Text oder Nicht-Text? Eine Textsorte? Argumente für Ihre Wahl? Worüber und wie erzählt man? Wer ist der Textautor und wer Adressat? Beschreiben Sie den die Textstruktur und den Stil!



© M. Rebeck • H. M. / M. / S. / B. • Konzept: Torsten W. • Studio: A. / H. • Postproduction: H. / B. • WIRE.

Wildtiere raus aus dem Zirkus!

Wildtiere im Zirkus fristen ein trauriges Dasein. Sie können nicht klettern, nicht sprinten, nicht schwimmen. Lebenslange Entbehrungen führen zu Krankheit, Verhaltensauffälligkeiten und frühzeitigem Tod. Meiden Sie jeden Zirkus mit Tieren. Weitere Informationen unter www.peta.de.

Maggie Entenfellner für **PETA**
stoppt tierquälerei!

Literatur

1. BEST, Otto F. *Handbuch literarischer Fachbegriffe*. Frankfurt am Main, 1973.
2. MALÁ, Jiřina. *Textstilistische Analyse*. Brno, 2016.
3. RIESEL, Elise. *Stilistik der deutschen Sprache*. Moskau, 1959, 1963.
4. FLEISCHER, Wolfgang; MICHEL, George. *Stilistik der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig, 1975.
5. SHCHIPITSINA, L. Yu. *Stilistik der deutschen Sprache Teil I. Theorie Lehrbuch*. Archangelsk, 2009.
6. STRELKA, Joseph. *Einführung in die Literarische Textanalyse*. München, 1989.
7. VATER, Heinz. *Einführung in die Textlinguistik*. München, 2001.
8. SANDIG, Barbara. *Stilistik der deutschen Sprache*. Berlin ▪ New York, 1986.